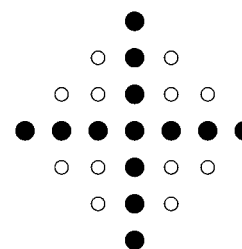




2004 - 1



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

NEWSLETTER

*im Rahmen des Corporate Design der
Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens*

- Gemeindebrief -

Hinweise zur Publikation und Integration der Wort-Bild-Marke (Signet) der Landeskirche in das Nachrichtenblatt oder andere Verteilschriften der Kirchengemeinden.

Impressum:

Sollten Sie zur Anwendung des Erscheinungsbildes und zu allen damit zusammenhängenden Dingen Fragen, Anregungen und Hinweise haben, so nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Vorlagen:

Weitere Muster und Beispiele finden Sie auch im Internet unter <http://www.evllks.de/publikationen/materialien/1898.html>

Kontakt und Fragen:

Matthias Oelke, Pressesprecher,
Telefon 0351 4692-245, Telefax 0351 4692-249
Karin Keil, „Neue Medien“,
Telefon 0351 4692-246, Telefax 0351 4692-249
presse@evllks.de

Herausgeber:

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Lukasstraße 6, 01069 Dresden

© Dresden, November 2004

Einführung

Im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Erscheinungsbildes (Corporate Design) der Landeskirche und der Wort-Bild-Marke als Signet (Logo) für alle in der Landeskirche arbeitenden Institutionen, Kirchgemeinden und Verbände wurde ein Informationsfaltbogen entworfen und verteilt, sowie die neuen Internetseiten als Informationsplattform eingerichtet. Der Info-Faltbogen, der auch weiterhin über die Öffentlichkeitsarbeit zu beziehen ist, kann auch über die Homepage unter *Publikationen/Materialien/Erscheinungsbild* eingesehen werden.

➔ http://www.evks.de/doc/corporate_design_manual.pdf

Als Ergänzung zu dieser Übersicht erscheint nacheinander dieser NEWSLETTER, der sich speziellen Themen zuwendet, um die Einführung und Nutzung des neuen Erscheinungsbildes zu erleichtern. Aufgrund der Bedeutung für die Verbreitung beispielsweise des Signets in der Landeskirche kommen den Gemeindebriefen und Kirchenblättchen eine besondere Bedeutung zu. In dieser Ausgabe geht es nun um die sinnvolle Integrierung der Wort-Bild-Marke in den Gemeindebrief der Gemeinde.

Es ist erfreulicherweise zu beobachten, dass bereits etliche Kirchgemeinden der Landeskirche bereits mit dieser Umsetzung begonnen haben, und so können wir uns hier auf einige Erfahrung beziehen.

1. Warum das Logo der Landeskirche im Gemeindeblatt ?

Die in einem konzentrierten Konsultations- und Gestaltungsprozess entwickelte Wort-Bild-Marke wurde für die Landeskirche geschaffen. Damit steht das Signet bewusst nicht nur für eine Institution oder Person, sondern für alle, die mit der evangelisch-lutherischen Landeskirche organisatorisch verbunden sind und in ihrer Verantwortung für die Ausbreitung der Botschaft vom Kreuz in unserem Land Verantwortung tragen. In diesem Sinne ist die Wort-Bild-Marke gemeinsames Zeichen für die Vielfalt in der Einheit einer Kirche. Deshalb kann das Zeichen nicht verändert, geteilt oder mit anderen Wortbezeichnungen versehen werden.



Die über 900 Kirchgemeinden und Kirchspiele mit ihren Gemeindegliedern in der sächsischen Landeskirche sind die entscheidende Grundlage für gemeinschaftliches Handeln unserer Kirche. Eine Kirchgemeinde oder ein Kirchspiel hat somit das erste und gute Recht, das Signet zu nutzen und nach außen zu tragen. Die Gemeinde wird dadurch erkennbar als ein Teil des Großen und Ganzen, ohne das eigene Profil zu verlieren. Es wäre vermessen gewesen, ein Logo zu entwickeln, wo sich Kirchgemeinden mit dem eigenen Namen hätten 'drunterstellen' müssen. Viele Gemeinden haben ihr eigenes Erkennungszeichen auf dem Gemeindebrief, ob nun Siegel, Logo, Piktogramm oder die Ansicht ihrer Kirche. Andere wiederum haben diesbezüglich nichts Erkennbares - jetzt aber könnte allen Eins gemeinsam sein.

2. Umsetzung ohne das eigene "Gesicht" zu verlieren

Grundsätzlich lässt sich das Signet in seinen Anwendungsformen in jeden Gemeindebrief integrieren. Die - manchmal übertriebene - Liebe zu Zeichen, Piktogrammen und bildlichen Darstellungen lassen auch noch Raum für einen weiteren gemeinsamen Platzhalter. Zuerst müssen die Fragen geklärt werden: 1. Wie, mit welchem Papier und Farbspektrum erscheint das Gemeindeblatt? 2. Haben wir bereits eine signifikante Kennung in der Titel- und Kopfzeile? 3. Wo ist ein sinnvoller Platz für die Wort-Bild-Marke?

1. Vom Papier, dem Druck bzw. der Kopie und dem Farbspektrum hängen auch die Möglichkeiten der Darstellungsform ab. Die S/W-Version des Signets lässt sich am besten auf allen hellen Papieren abbilden. Schwierigkeiten kann es mit der S/Grau-Variante geben, denn sie stellt für den Druck eine zweite Farbe dar (die nicht abgebildet wird) oder ist bei der Kopie kaum zu erkennen. Deshalb sollte konsequent schwarz in ausreichender Größe verwendet werden. Manche Gemeindebriefe haben farbige Mantelseiten, wo die Integration der farbigen Signet-Variante sinnvoll erscheint, wenn auch die Farbdefinitionen des Logos eingehalten werden. Bei dunklem Untergrund bietet sich die helle Variante an, die alle Bestandteile in Weiß reproduziert. Da es hier wegen des unterschiedlichen Hintergrundes keine Vorlage gibt, muss ein solches Signet individuell erarbeitet werden. Dabei ist Weiß die einzige Alternative - nicht Gelb, Orange oder Hellblau.

2. Natürlich soll das landeskirchliche Signet nicht die eigenen bewährten Darstellungsformen verdrängen. Zudem ist es auch nicht ratsam, in allzu großer Nähe und gleicher Höhe mit womöglich unterschiedlichen Stilbildern zu arbeiten.

Besser ist da der Abstand und die Suche nach einem festdefinierten eigenen Standort. Dieser könnte auf der Titelseite oben, am unteren Rand mittig oder rechts seitlich in einem Gestaltungsrand festgelegt werden.



3. Wenn die Integration des Signets auf der Titelseite nicht möglich ist, besteht in den meisten Fällen die Möglichkeit, neben dem Impressum das Signet darzustellen. Denkbar ist auch ein Platz auf der letzten Seite als "Fußnoten-Abschluss". Hier sollten aber nicht zu dicht konkurrierende bildliche Darstellungen für Verwirrung sorgen.



Natürlich kann das Signet auch als variable Kennung zusätzlich für landeskirchliche Meldungen oder Themen dienen, die über den Rahmen der Kirchgemeinde hinaus gehen.

3. Umsetzung und Beschaffung der Wort-Bild-Marke

Die Wort-Bild-Marke kann für die beschriebenen Zwecke und Anwendungen problemlos von der Homepage der Landeskirche auf den eigenen Rechner geladen werden. Hier stehen für den einfachen und unkomplizierten Gebrauch, bis hin zu hochaufgelösten Grafikdarstellungen für Druckereien (besondere Bildbearbeitungsprogramme zum Öffnen notwendig), die verschiedenen Signet-Varianten zur Verfügung.



➔ <http://www.evks.de/publikationen/materialien/1896.html>

Darstellungsvarianten:

Signet 1C Grau:

Einfarbige Anwendung mit Halbton (S/Grau-Variante)

Signet 1C Schwarzweiß:

Einfarbige Anwendung als Strichton für die Darstellung auf hellem Untergrund in der jeweiligen Sonderfarbe (Beispiel: 100% Schwarz) bzw. in Weiß bei dunklem Untergrund

Signet 3C RGB:

farbiges Signet für elektronische Publikationen (PC, Internet)

Signet 4C CMYK bzw. 3C HKS:

farbiges Signet für den Druck

Die Wahl des Bildformates ist abhängig vom zur Verfügung stehenden Bearbeitungsprogramm. Zur richtigen Auswahl der Signet-Variante für den Druck konsultieren Sie bitte Ihre Druckerei.

4. Programmhefte, Handzettel, Plakate

In Ergänzung zum Gemeindebrief ist auch auf jene Bereiche gemeindlicher Kleinpublizistik hinzuweisen, die situationsbezogen erstellt werden. So sind Jubiläumsprogramme, Handzettel und Faltblätter für besondere regionale Veranstaltungen, aber auch Plakate für Konzerte oder andere Gemeindeveranstaltungen, mögliche Anwendungsträger.

Gerade bei ephoralen Veranstaltungen wie regionalen Kirchentagen, Bläser- oder Chortreffen sowie zentralen Gottesdiensten sollte die Wort-Bild-Marke in die Innen- und Außenwerbung einbezogen werden.

Natürlich kann auch die Schaukastenarbeit davon profitieren, wobei wir derzeit einen Folienaufkleber 10 x 10 cm (innenklebend) anfertigen lassen, der beispielsweise in die obere linke Ecke des Kastens angebracht werden kann.

Warum sollte der Schaukasten der 'Volkssolidarität' mit ihrem Zeichen leichter zu erkennen sein?

Eine vielseitige Anwendung versprechen die briefmarkengroßen Aufkleber (4 x 4 cm), die auf besonderen Briefen, Gruß- und Einladungskarten, kleinen Infotafeln oder anderen Trägermaterialien Verwendung finden können. Dieser Aufkleber und andere Signet-Anwendungen für die kirchgemeindliche Nutzung sind über die Evangelische Verlagsanstalt Leipzig (EVA) zu beziehen.

Kontakt:

Evangelische Verlagsanstalt GmbH
Vertrieb
Blumenstraße 76
04155 Leipzig
Tel.: 03 41 / 711 41 18
Fax: 03 41 / 711 41 50
E-Mail: vertrieb@eva-leipzig.de
Internet: <http://www.eva-leipzig.de>